

Kirche im Dorf

**Altenhausen, Bülstringen,
Ivenrode, Hörzingen,
Satuelle, Süplingen, Wieglitz:**

Gemeindebrief 2019

Ostern

Das Leben behält den Sieg

Inhalt

Überregionales	3
Ostern	3
Osterlegende	4
Wahl des Gemeindekirchenrates	5
Kirchgeldtag	7
Fahrt am 14.07.2019 nach Wolfenbüttel	8
Orgelklänge.....	9
Kinder	9
Konfirmationen	10
Ruine Nievoldhagen zum Schulbeginn	11
Emdener Missionsfest	11
Altenhausen	12
Kriegsbrot	13
Schneider Rogge.....	13
Bülstringen.....	14
Renovierung Winterkirche	14
Der Strolch.....	14
Hörsingen	15
Im Schlafrock	15
Pilgern ist im Trend	15
Ivenrode.....	17
Der Kaufladen von Selma Schenk.....	17
Satuelle	20
Kindheitsparadies II	20
Die andere Badestelle	21
Süplingen.....	21
Neuer Glanz	21
Die Tochter des Jairus	22
Bodendorf	24
Seegottesdienst	24
Wieglitz	25
Wanderungen im Kirchenkreis	26

Überregionales

Ostern

Drei Frauen: Sie hatten auf Jesus all ihre Hoffnung gesetzt. Nun war er gestorben. Ihre Hoffnungen waren gestorben. Ein furchtbarer Tag.

Dann der Engel vor dem Grab: "Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden. Seht, wo er gelegen hat!"

Der Engel verweist auf Fakten: Leeres Grab, daneben liegende Grabbinden, weggerollter tonnenschwerer Stein trotz Bewachung durch römische Soldaten.

Kein Glaube aufs Blaue hin.

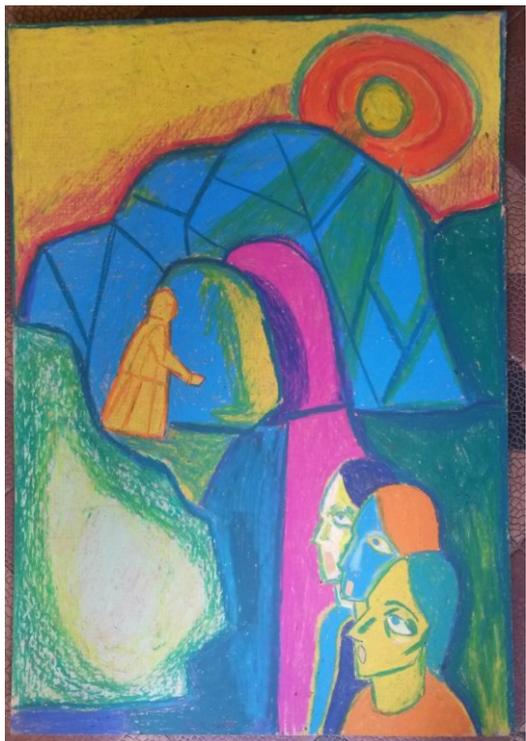
Trotzdem glauben die Frauen nicht dass Jesus auferstanden ist. Selbst als er vor Maria Magdalena steht, denkt sie, er sei der Gärtner. Erst als er sie anspricht "Maria", kann sie nicht anders. Jesus ist es wirklich, der am Kreuz gestorben war.

Für sie war Tatsache: tot ist tot. Jetzt muss sie sich einem neuem Faktum stellen: Jesus lebt.

Ostermorgen im Jahre 30.

Die Dämmerung schiebt sich davon, die Sonne geht auf.

Frohe Ostern!



Drei Frauen am Grab (David Mäder 2018)

Osterlegende

Ingeborg Heidenreich, 3.04.2018

Es war einmal ein kleiner Spatz. Er lebte mit seiner Familie in der Dachrinne. Als er eines Morgens aufwachte, staunte er. Ein Mauerstein fing plötzlich an zu reden:

"Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!"

Der Vogel wunderte sich: "Seit wann kannst du denn sprechen?"

Der Stein erwiderte: "Weißt du nicht, was Jesus verheißen hat? "Wenn Menschen schweigen, werden die Steine reden!"

Der Mauerstein verkündete: "Jesus lebt! Das hat mir der große Stein erzählt, der vor dem Grabe Jesu lag. Er wurde weggerollt – und Jesus wurde wieder lebendig und kam heraus!"

Vorsichtig berührt den Spatz den Stein. Er ist ganz warm. Hat ihn die Sonne beschienen? Ist ihm warm ums Herz?

Der Spatz meint mitleidig: "Oh, das ist vor langer Zeit passiert – im fernen Lande Israel! Du aber liegst alt und von anderen Steinen umgeben und musst die Last des Daches tragen!"

Der Stein erwidert lächelnd: "Wir engen einander ein, aber wir geben uns auch Halt. Jesus ist mir ganz nahe! Weißt du, dass ich auch eine Auferstehung erlebt habe?"

"Du?"

"Ja! Ursprünglich gehörte ich zur Wand des alten Pfarrhauses. Eines Tages wurde es abgerissen, weil es schon so brüchig war. Ich dachte, mein letztes Stündlein wäre gekommen und ich würde auf einem Steinhaufen enden. Doch Steine, Balken und Dachziegel des alten Pfarrhauses wurden vorsichtig abgetragen und daraus ein neues Häuschen gebaut. Jesus schenkt neues Leben – verstehst du?"



Der Spatz staunt und ruft: "Dann sind wir ja steinreich! Das will ich gleich von den Dächern pfeifen!"

Wahl des Gemeindegemeinderates

Der Gemeindegemeinderat (GKR) ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Er besteht zum einen aus den so genannten "Gemeindegemeindeglieder", die als Gemeindeglieder für sechs Jahre von den Gemeindegliedern in dieses Amt gewählt werden. Zum anderen gehört der jeweilige Pfarrer oder die jeweilige Pfarrerin zum Gemeindegemeinderat.

Gemeinsam verantworten sie die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens: Von den Gottesdiensten bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Seniorenarbeit, von der Verwaltung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke bis zur Christenlehre.

Vor sechs Jahren war die letzte Wahl des Gemeindegemeinderates (GKR). Konzerte, Baumaßnahmen – all dies beschließt und organisiert der GKR.



Wer etwas für seine Gemeinde bewegen will ist im GKR genau richtig.

Alle Kirchenmitglieder ab dem 14ten Lebensjahr sollten an der Wahl teilnehmen – bei Verhinderung auch als Briefwahl.

Wer die Leute seiner Wahl unterstützen will: Tun Sie das durch die Teilnahme an der Wahl.

Wenn Ihnen etwas wichtig ist, sagen Sie es den Gemeindegemeinderäten. Die werden es versuchen, in die Sitzungen einzubringen. Auch für unsere Gemeinde gilt: Es ist nichts so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte.

Bis zum 19.Mai 2019 können Kirchenmitglieder ab dem 18. Lebensjahr als Kirchen-

älteste vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben.

2019 ist Wahljahr – einmal Europawahl am 26.5. aber auch bei uns im Dorf der Gemeindegemeinderat (GKR).

Die Termine Zur Wahl der Gemeindegemeinderäte

Altenhausen So.06.10.2019 10:00 Uhr

Erntedank, GKR-Wahl 6.10. 9-11 Uhr Kirche 6 Mitglieder

Bülstringen So.06.10.2019 14:00 Uhr

Pfarrhaus (nur Wahl ohne GoDi) 6 Mitglieder

Hörsingen So.27.10.2019 10:00 Uhr

GKR-Wahl, 9:30-11 Uhr Wahl Kirche 4 Mitglieder

Ivenrode So.06.10.2019 14:00 Uhr

Erntedank, GKR-Wahl 13-16 Uhr 4 Mitglieder

Satuelle Sa.05.10.2019 16:30 Uhr

Erntedank, GKR-Wahl, 16-18 Uhr GKR-Wahl Kirche 4 Mitglieder

Süplingen So.06.10.2019 10:00 Uhr

Erntedank, GKR-Wahl 8.30h-11.30h 8 Mitglieder

Wiegitz Sa.05.10.2019 18:00 Uhr

Erntedank, GKR-Wahl, 16.00- 19.00 Uhr, Kirche 4 Mitglieder

Bitte sprechen Sie Pfarrer Heidenreich (039058-2353) an oder die Gemeindegemeinderäte und Sie erhalten Briefwahl-Unterlagen.

In Altenhausen, Emden, Hörsingen, Satuelle erhalten alle Gemeindegemeindeglieder Briefwahlunterlagen:

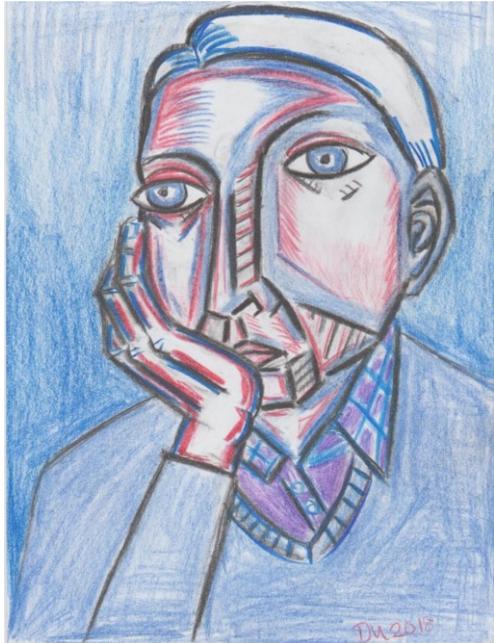
Die Unterlagen können direkt zur Wahl mitgebracht werden oder können gesendet werden an: Ev. Pfarramt, Lindenplatz 10, 39345 Bülstringen.

Oder an Elke Rusche (Altenhausen), Anette Wolter (Emden), Iris Wild (Hörsingen), Beate Kruse (Satuelle).

Kirchgeldtag

Wenn Sie Ihre Orts-Kirche unterstützen wollen, können Sie das durch Spenden und durch das Kirchgeld. Derzeit rundet der Kirchenkreis das Kirchgeld um 50% auf, so dass Sie damit richtig viel bewirken können.

Der Betrag ist steuerlich absetzbar: Bis 200 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (Kontoauszug). Über 200 € erstellen wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.



Nachdenklicher (David Mäder 2018)

Altenhausen	Do 04.04.2019	10:00 - 11:00 Uhr	Kirche Grafenloge
Bülstringen	Fr 05.04.2019	09:30 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr;	Pfarrhaus, Lindenplatz 10
Hörsingen	Do 04.04. 2019	10:00 - 11:00 Uhr, 17.30 - 18:00 Uhr	Gemeinderaum, Große Str.16a
Ivenrode	Mo 01.04. 2019	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche
Satuelle	Mi 03.04. 2019	10:00 -11:00 Uhr, 17:30-18:00 Uhr	Pfarrhaus Str. des Friedens 6
Süplingen	Di 08.04. 2019	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Pfarrhaus, Bodendorfer Str. 1
Wiegwitz	Mi 03.04. 2019	10:00 - 11:00 Uhr, 17:30 - 18:00 Uhr	Kirche

Folgende Richtlinie hat unser Kirchenparlament beschlossen:

1,25 €/Monat (15 € jährlich) volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres,

Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen.

3,50 €/Monat Gemeindeglieder, die nicht unter Nummer 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen. Alle übrigen Gemeindeglieder einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, die keine Kirchensteuer zahlen, entsprechend dem Einkommen 3,00 €/Monat = 36 €/Jahr, bei monatlichem Einkommen von bis 600 €, darüber je 100 € Einkommen 6 €/Jahr zusätzlich. Sie können das Kirchgeld bar bezahlen (s.o.) oder überweisen auf das Konto bei der KD-Bank:

Danke für die Unterstützung für Ihre Kirche.

Ev.Kirchenkreisverb. Magdeburg
IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38
BIC: GENODED1DKD
Verwendung: "Ort.... Kirchgeld".

Fahrt am 14.07.2019 nach Wolfenbüttel

Barock-Schloss, Lessing-Haus, Fachwerkstadt – das sind einige Assoziationen bei "Wolfenbüttel".

Interessant ist der Name "Hermann Korb". Er war Baumeister von Schloss Hundisburg (1712) und der Kirche Bülstringen (1708). So begeben wir uns auf Spurensuche und entdecken Parallelen in Wolfenbüttel, wo Korb bis zu seinem Tod 1735 gewirkt hat.



St.-Trinitatis-Kirche am Holzmarkt in Wolfenbüttel

Die St.-Trinitatis-Kirche in Wolfenbüttel (1716) gehört zu den bedeutendsten Barock - Kirchen in Deutschland. Sie wurde vom gleichen Baumeister wie die Bülstringer Kirche gebaut(1708): Hermann Korb. In dieser Kirche feiern wir den Gottesdienst, danach gibt es ein kleine Führung und Hintergrundwissen zu der Kirche.

Das Mittagessen gibt es am Fummelsee, einer ehemaligen Tongrube, jetzt Naturfreibad. Jeder muss das Essen selbst bezahlen, jeder zahlt, was er bestellt

Ort	Start
Satuelle	07:15
Wiegwitz	07:25
Bülstringen	07:35
Süplingen	07:45
Ivenrode	07:55
Hörsingen	08:05
Gottesdienst	10:00
Mittagessen	12:00
Kaffee	15:30
Rückreise	16:30
Zuhause ca.	18:30

Der Nachmittag ist für eine Besichtigung des Barockschlosses mit Führung und Kaffeetrinken im Café am Stadtmarkt. Wer lieber mehr von der Altstadt sehen möchte geht einfach los.

Der Fahrpreis beträgt 40,00€ und wird im Bus bezahlt.

Der Fahrpreis beinhaltet den Bus, Eintritt und Führung im Schloss und der Trinitatiskirche, sowie 1 Kännchen Kaffee und 1 Stck. Torte oder 1 Stck. Kuchen.

Anmeldung bei Pfarrer Heidenreich, Tel.: 039058-2353

Orgelklänge

Der Tag nähert sich seinem Ende.
 Meine Seele erhebt dich, o Herr.
 Die Klänge bringen mich zur Ruhe.
 Du kennst mich, o Gott.
 Dein bin ich. Amen



1. Mittwoch/Monat:
18:30 Uhr **Süplingen**
2. Mittwoch/Monat:
19:00 Uhr **Wiegwitz**
4. Mittwoch/Monat:
18:30 Uhr **Altenhausen**
(Ostern bis November)

Hörsingen

31.03.19 14.00 Uhr
 04.07.19 17.00 Uhr

Aushänge bzw. Zeitung beachten, Eintritt frei



Martinsspiel vor der Kirche in Ivenrode

In Ivenrode treffen sich die Kinder nach Absprache mit Pastorin Heidenreich (Do 17h).

Konfirmationen

Herzlichen Segenswunsch zur Konfirmation:

Aus **Bülstringen**: Sara Gutke (4.5. 14h in Wieglitz)

Aus **Satuelle**: Linea Weinrich (9.6. 10h in Haldensleben)

Aus **Süplingen**: Sophie Rautmann, Amadeus Jüttner (18.5. 10h in Süplingen)

Aus **Wieglitz**: Thalia Viehmann, Paul Neyer (4.5. 14h in Wieglitz)

Ruine Nievoldhagen zum Schulbeginn



Pfarrerinnen Heidenreich, Pfarrerinnen Spenn und Gemeinde Pädagoge Schmidt bei der Segnung von Schulanfängern in der Ruine Nievoldhagen

So 18.8.2019 um 10.30 Uhr wird es ruiniös. Von Behnsdorf (Hörsinger Str.) Richtung Hörsingen ist der Weg zur Ruine ausgeschildert. In ihr hing 1511 noch eine Glocke, die später von einem Schweinehirten gefunden wurde. Der erste Gottesdienst nach dem Schulanfang richtet sich an Schulanfänger aus den Jahren 2019. Die Schulanfänger aus den Jahren davor dürfen aber auch kommen. Bei starkem Regen oder Waldbrandwarnstufe in der Kirche Behnsdorf.

Emdener Missionsfest

Das Emdener Missionsfest am Himmelfahrtstag 30. Mai 2019. Neben Bläsern, CVJM-Band, leiblicher und geistlicher Stärkung Live Berichte aus Ägypten & Tansania. Seit 1863.

Beginn 10.30 Uhr. Navi: 39343 Altenhausen OT Emden, Waldschäferei 1 bei Regen in der Kirche Emden.

Zelten

Kinder und Jugendlichen ab 7 Jahren sind eingeladen, am Mittwochabend - ab 17:00 Uhr - ihr Zelt dort aufzuschlagen,

einen spannenden Abend in der Vorbereitung auf den nächsten Tag zu verbringen und dann mit der ganzen Familie den Himmelfahrtstag beim Missionsfest zu genießen und etwas mit zu gestalten.

TN-Beitrag: 5,- € für Verpflegung, Organisation und Programm

Du brauchst: Zelt, Schlafsack, Isomatte, Geschirr (notfalls ein Zelt mit Freunden teilen oder bei der Anmeldung den Schlafplatz in einem anderen Zelt reservieren) Anmeldung bis 30.4. an K-M Schmidt, Tel: 039206-681686, Email: karl-michael-schmidt@freenet.de

Altenhausen

Segen am Ziegelteich

(Ingeborg Heidenreich, 12.07.2017)

Am See wächst Schafgarbe und Kamille.
Johannis- und Zinnkraut in der Stille.
Heilkräuter, an denen wir uns laben –
Erkenne darin des Schöpfers Gaben.

Ameisen streben zu ihrem Haufen,
mit schweren Lasten sie laufen,
Fleißig Nektar sammeln Bienen.
So lass dir durch Jesus Christus dienen.

Licht strahlt über dem Ziegelteich,
er ist von Karpfen und Muscheln reich.
So erfülle dich der Heilige Geist,
dass du dich von Gott
geliebt weißt.

Es mussten Bäume gefällt werden, die keine Standfestigkeit mehr hatten. Dafür wurde an Ostern (1.4.18) die Bernhard Brügner-Eiche gepflanzt (Erster ev. Pfarrer 1524).



Kriegsbrot

(erzählt am 17.10.18 von der Schwiegertochter Eveline Linke, Altenhausen)

Manchmal waren in den Feldpostkarten geheime Botschaften versteckt. Nach Altenhausen schrieb Hans Linke aus Russland. Seine Frau Elisabeth fügte die ersten Buchstaben zusammen und wusste den Ort, wo er stationiert war.

Was war er froh, als er aus der Hölle heile zurückkam. In seinem Rucksack hatte er lauter Brot. Er hatte es sich vom Mund abgespart, weil er nicht wusste, ob seine Familie etwas zu essen hatte. Er hatte die ganze Zeit nur an sie gedacht und das hatte ihm Kraft gegeben, durchzuhalten.



Schneider Rogge

Ingeborg Heidenreich: Erika Hütter aus Altenhausen erzählt (2.11.2016)

In Altenhausen lebte der Schneider Fritz Rogge. Er konnte wunderschön malen – viele Bilder von ihm hängen in den Wohnstuben der Altenhäuser. Er trug den Spitznamen "Zuckelrogge".

Eines Tages klopfte es an die Tür. Karins Röhl's Vater entdeckte ihn schon durchs Fenster und rief: "Herein, wenn's kein Schneider ist. Über diesen Ausruf war der Schneider nicht erfreut. Woher kommt das Sprichwort? Schneider dürfen die Stoffreste ihrer Kunden nach altem Brauch behalten – sog. "Matzflecken".

Erika Hütter hat das selbst schmerzlich erfahren: Als sie noch ziemlich schlank war, gab sie ein Kleid zur sog. "Dienstleistung" (Schneidereifabrik) um es enger zu machen. Diese nahmen so reichlich Stoff weg, dass sie kaum noch hineinpasste – Matzflecken!

Bülstringen

Renovierung Winterkirche

Schön sind sie geworden, die Gemeinderäume im Pfarrhaus. Die Zeit ohne Toilette und Gemeindeküche ist vorbei. Der Fußboden ist isoliert, so dass es schön mollig ausstrahlt. Richtig zum Wohlfühlen.

Kirchenchor:

Chorproben montags 19:30
Uhr im Pfarrhaus
Lindenplatz 10



die Gemeinderäume im Pfarrhaus
während der Renovierung

Uralte

geht spazieren
mit ihrer Gehhilfe
singt vor sich hin
Lebenskunst!

Terrier

schnappt Blätter
wedelt mit Schwanz
spielt mit Kindern Ball
Fußballstar!

Der Strolch

(Ingeborg Heidenreich, 6.09.2018. Eine Geschichte aus den Wörtern: Sonnenblume, Unvernunft, Foxterrier).

An einem warmen Spätsommertag guckt die Nachbarin vorbei und schenkt unserem Sohn eine Sonnenblume aus ihrem Garten. Der Junge füllt eine Vase mit Wasser und stellt sich die Blume in sein Zimmer. Wir bewundern die Pflanze mit den saftigen grünen Blättern und der sonnengelben Blüte. Doch dann passiert das Malheur.

Als ich eines Tages ins Kinderzimmer komme, merke ich, dass die Hälfte der braunen Kerne fehlt. Wie schäbig sieht die Pflanze nun aus! Ich frage meinen Sohn: "Hast du mit der Sonnenblume herumgespielt und die Kerne rausgepuhlt? So eine Unvernunft!" Er entrüstet sich: "Warum sollte ich meine schöne Blume zerstören? Er deutet auf den Hund: "Matz, bist du der Dieb?" Der Foxterrier zieht den Schwanz ein und winselt. Er kann der Täter nicht sein! Hätte er Kerne geklaut, wäre die Vase gewiss umgefallen. Ratlos blicken wir uns um.

Und da passiert es: Durchs offene Fenster flattert ein kleiner Spatz. Mit einem Satz hüpft er auf die Sonnenblume, pickt sich Körner und verschwindet Ratz Batz wieder durchs Fenster. David kichert: "So ein Strolch!" Dann schlägt er vor: "Lasst uns die Blume vors Haus stellen. Dann kann der Spatz sich immer Körner picken – wenn er Hunger hat. Der Foxterrier bellt und wedelt mit dem Schwanz."



Hörsingen

Im Schlafrock

Früher wohnte außer Pastor Thiele (dem Vorgänger von Pastor Skrotzki) auch Familie Daul im Pfarrhaus. Als der kleine Norbert eines Morgens aufstand und aus der Wohnung rannte, sah er den Pastor im Morgenrock auf der Treppe. Erstaunt fragte der Kleine: "Pastorchen – wie siehst du denn aus? (erzählt von Hilde Lehrmann beim Frauenkreis am 8.03.2017)"

Pilgern ist im Trend

Pilgern ist im Trend – die einen wollen ihrem Alltag entfliehen, die anderen möchten auf ihrer Reise Gott begegnen. Wer pilgern möchte, muss sich nicht erst auf den Jakobsweg in Richtung Santiago de Compostela begeben. Pilgern ist auch direkt vor Ort möglich.

Wir wenden uns an all diejenigen, die sich nicht allein sondern in der Gruppe "auf den Weg" machen, die andere auf einem geistlichen Weg begleiten oder selbst geistlich unterwegs sein wollen. Pilgerinnen und Pilger erhalten Anregungen, ob sie sich zu Fuß oder in Gedanken auf die Reise begeben.

Einführung zum Pilgern heißt meditative Anleitungen, Segen und Gebete, Impulsfragen mit denen biblische Texte und Themen schrittweise in das eigene Leben übertragen werden können.

Pilgern ist Heimweh und Fernweh zugleich: Abstand gewinnen von den Dingen des Alltags, von der Familie und ihren Erwartungen, von Zwängen und Vorstellungen und letztlich von sich selbst. Das Leben aus den Routinen des Alltags freimachen. Zu sich und zu Gott kommen und zugleich nicht bei sich stehen bleiben.



**Wanderung zu den
verborgenen Schätzen**

**Sonntag,
den 31.März 2019**

**Treff: 10:00 Uhr Gemeindehaus,
Hörsingen, Große Str.22**

**Wanderung rund um Hörsingen
durch Feld, Wald und Flur**

**14:00 Uhr kleine Andacht
in der Hörsinger
St.Stephanus Kirche**

**Orgelmusik anschließend
Kaffee&Kuchen, Würstchen
im Gemeinderaum**

Pilgern heißt unterwegs zu sein. Unterwegs im Leben. Unterwegs mit Gott. Wer pilgert ist noch nicht fertig, noch nicht am Ziel angekommen: "Du hast uns zu dir hin geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir", sagt der Kirchenvater Augustinus. Einen reichen Vorrat an biblischen

Impulsen, aber auch liturgischen Texten, aus dem sich jeder Pilger - unabhängig von einem bestimmten Weg - das herausnehmen kann, was er braucht, um seinen geistlichen Hunger zu stillen. Was passiert mit den Menschen, nachdem sie ihren Pilgerstab zu Hause in die Ecke gestellt haben? Wie verändert eine Pilgerreise das eigene Leben?

Es gibt interessante Schicksale vor, etwa den Neuanfang einer Alkoholikerin, den Berufsausstieg eines Bankers oder den Wunsch eines Pilgers, Priester zu werden.

Die jahrtausendealte Tradition des Pilgerns ist wieder aktuell. Aussteigen aus dem Alltag, auf der Suche nach sich selbst, nach dem Sinn des Lebens, dies bewegt die modernen Pilger. Aber waren das auch die Beweggründe der religiösen Reisenden in frühen Zeiten?

Vieles gibt uns einen Einblick in die Vielfalt des religiösen Reisens in der Antike und im Judentum. Orakelstätten, Heil-Heiligtümer und lokale Gottheiten waren die Ziele der antiken Menschen. Im Judentum ist es dann vor allem die Wallfahrt nach Jerusalem, die auch für den Pilger Jesus wichtig ist.

Unterwegs auf oft Jahrhunderte alten Wegen auf der Suche nach sich selbst, Entspannung und spiritueller Erfahrung – Pilgern ist in.

Ivenrode

Der Kaufladen von Selma Schenk

von Thomas Schlüter "gewidmet meiner Oma in dankbarer Erinnerung"

Schon beim Öffnen der Haustür wurde der Kunde durch die Ladenglocke angekündigt. Mit den heutigen Supermärkten war dieser Laden nicht zu vergleichen. Er bestand aus nur einem Verkaufsraum und einem zum Lagerraum umfunktionierte Wohnraum. Geregelt Öffnungszeiten waren selten. Wenn spät abends noch was fehlte ging man zu Selma, die dann ihren Laden aufschloss.

Selma Schenk übernahm Anfang der 30iger Jahre das Geschäft von ihrer Schwiegermutter Luise Schenk geb. Knoth (Konsum- Mutter), die seit 1903 als sie das Haus erwarb ei-

nen Kräuterladen betrieb. Nach und nach wurde das Geschäft zum Kolonialwarenladen umgebaut. Verschiedene Emaillenschilder zieren die Fassade und andere Reklame die Fensterscheiben. An der Hausfront über den Fenstern stand aus großen Gipsbuchstaben

GUSTAV SCHENK KOLONIAL-u. MATERIALWAREN.

Unterhalb der Fenster war eine Bank. Dort saßen die Arbeiter aus dem Steinbruch und tranken ihr Feierabendbier. Manch anderer gesellte sich dazu. So wurde das Neueste im Ort ausgetauscht: "Wettst du schon dat nieste?". Statt über Handy haben sich die Leute noch selber unterhalten und in die Augen geschaut. Das waren Zeiten!

Der Laden befand sich auf der linken Seite, beim Eintreten stand man kurzer Hand vor dem vier Meter langen Ladentisch. Darauf stand die Waage. Damals wurde fast alles lose verkauft und wurde abgewogen. An der Wand stand der große Ladenschrank. Oben Regalfächer und unten viele Schubfächer.

Hatte einer mal kein Geld, wurde "angeschrieben". Selma ging bei manchen am Lohntag vorbei, bevor wieder alles ausgegeben war. Das Geld reichte oft hinten und vorne nicht.



In der Vorweihnachtszeit ging Selma abends mit der Kiepe von Haus zu Haus. Sie bot Weihnachtsleckereien zum Kauf an. Die hatte sie vorher selbst in kleinen Tüten zusammengestellt. Auch auf den Volksfesten in Ivenrode und in Altenhausen auf der Ziegelei verkaufte sie aus ihrer Bude Würstchen, Fischbrötchen und Süßes.

Im Sommer gab es Speiseeis – alles selbst hergestellt. Sie hatte dafür eine

Eismaschine. Die bestand aus einem Holzbottich. In ihm befand sich ein kleinerer gut isolierter Kupferkessel drin, der über ein Gestänge mit einer Kurbel verbunden war. Zwischen



dem Holzbottich und dem Kupferkessel wurde das zerkleinerte Roheis mit Salz gefüllt und erhielt so die richtige Temperatur. Die Eismasse kam in den Kupferkessel und wurde solange gedreht bis sie fest war. Meist wurde die Kurbel von

älteren Jungen betätigt.

1939 begann die Zeit der Lebensmittelkarten. Beim Einkaufen wurden die Marken abgeschnitten und getrennt vom Geld in einer Schublade gesammelt. Mehrmals in der Woche hat man die Marken sortiert und anschließend auf Zeitungspapier geklebt. Alle 10 Tage mussten die Bögen zum Ernährungsamt gebracht werden, denn darauf wurde wieder neue Ware zugeteilt. Ab Mai 1958 hörte dann die Lebensmittelkarte der Vergangenheit an. Bis Anfang der 50iger Jahre war Selma Kommissionshändlerin. Als selbstständiger Kaufmann kaufte oder verkaufte sie Waren im eigenen Namen aber auf fremde Rechnung gegen Provision. Danach trat sie der Konsumgenossenschaft Flechtingen bei, und zuletzt der HO. 1964 wurde der Laden geschlossen.

Vor dem 2. Weltkrieg hatte Ivenrode noch 3 weitere Kaufläden. Das Kaufhaus Thielecke, die Gastwirtschaft Helmholz, Wilhelm Schenk danach führte sein Schwiegersohn Wilhelm Thielecke der "Nase" genannt wurde, das



Geschäft weiter. Bei soviel Konkurrenz im Dorf hatte dennoch jeder sein Auskommen.

Satuelle

Kindheitsparadies II

Vom Ufer -aus konnte man bis auf den Grund der Ohre sehen. Das Wasser war kristallklar .Zwischen kleinen und großen Kieselsteinen wuchsen Wasserpflanzen, schwammen kleine Fische, lagen graue ovale Flussmuscheln. Wenn sie abgestorben waren, öffneten sie: sieh und die Innenseite schimmerte in herrlichen Perlmutterfarben. Für uns Kinder waren sie begehrte Sammelobjekte .Ihre Größe betrug bis zu 10 cm. Ich habe auch einige von Ihnen gesammelt. Wir sind das Ufer hinab geklettert. Das Wasser war doch recht kühl und ich bekam einen Schreck. Also streckte ich zuerst einen Zeh hinein tauchen, dann folgt der Fuß hinterher. So langsam hatte ich mich an die Kälte gewöhnt. Tief war das Wasser der Ohre im Sommer nicht. In der Flussmittel, reichte es nur bis zum Bauch. Als ich im Wasser stand, kam ein Schwarm kleiner Stichlinge und stupsten neugierig gegen meine nackten Beine.

Nach dem Baden saßen wir auf unserer Decke und ließen uns von der Sonne trocknen. Da kam so ein kleiner Grasfrosch an gehüpft. Mein Vater sagte: Hast du dir diesen kleinen Kerl schon einmal genau angesehen? Mit seinen kleinen Füßchen? Die Zehen sind wie kleine Hände, die Finger sind wie kleine Perlen. Und in den Augen haben sie glänzende goldene Streifen. Und springen können sie...

So ein kleiner Grasfrosch – ein wunderbares Geschöpf Gottes.

Im zeitigen Frühjahr, wenn die Nächte wärmer werden, beginnt die Laichzeit der Frösche. Durch lautes Quaken und Lärmen in Gräben, in Wasserlöchern und Teichen verkünden sie, dass ihre Zeit gekommen ist.

"Dieser Punkt wird einmal ein Frosch" sagte mein Vater. "Vorher muss er aber tüchtig wachsen. Zunächst entwickelt er sich zum Fisch. Bekommt Hinterfüße, Vorderfüße. Dieser Fisch, wir nennen ihn Kaulquappe, lebt im Wasser. Ist er groß genug,

verliert er seinen Schwanz und lebt nun an Land. Er kann schwimmen und springen und Fliegen fangen."

Die andere Badestelle

Rosemarie Keindorf

Ein Stückchen flussabwärts, hinter der Kurve, war die Ohre tiefer. Hier war früher einmal ein Wehr und das Wasser hatte die Ohre tiefer und breiter gespült. Gleich daneben war die Eisenbahnbrücke der Kleinbahnstrecke Satuelle – Bülstringen – Haldensleben.

Hier war in der Sommerzeit Hochbetrieb in der Badesaison.

Die Jungs sprangen von der Brücke in das hier tiefere Wasser, machten Tauchübungen und Wettkämpfe. Es war immer viel Lärm und Geschrei!

Jungs und Mädchen hatten ihre getrennte Badestelle. Die Mädchen zogen sich hinter den Büschen oder der alten Weide



Konfirmation 1954 mit Pastor Braune

um. Ein Spaß für die Jungs, die Mädchen zu ärgern, was mit viel Geschrei und Aufregung verbunden war.

Da das Wasser am früheren Wehr viel gespült hatte, waren die Ufer mit Weidengeflecht befestigt. Hinter diesem alten Weidenge-

flecht hatten sich Krebse angesiedelt.

Süplingen

Neuer Glanz

Die Kirche strahlt in neuem Glanze – abends weit zu sehen. Unter den Bänken stehen nun Heizkörper und darüber stilechte Sitzkissen. Die Gemeinderäume sehen richtig einladend aus

und die alte ausgetretene Sandsteintreppe, die sich langsam auflöste, sieht nicht nur aus wie neu, sondern ist es auch.

Die Tochter des Jairus

Lesung vom 11.09.18, 18 Uhr im Pfarrhaus Süplingen

Das Licht glitzerte wunderbar in Magdalenes Murmel. In dem Glaskörper war etwas eingeschlossen, das richtig geheimnisvoll aussah. Wie es sich veränderte, wenn man es drehte. Es war eine Welt für sich.



*Magdalene Lachmund wurde 1918 geboren als Tochter von Hans Lachmund, 1927-1954 Pfarrer in Süplingen. Ihre Schwester Giesela starb 1927 im Alter von 10 Jahren an einer Hirnhautentzündung. Im selben Jahr beauftragte ihr Vater das Fensterbild das bis heute in der Süplinger Kirche hängt.

Magdalene hielt die Murmel vor den Baum, dann wieder vor den Himmel. Alles nahm eine geheimnisvolle Form an.

Sie spürte die Wärme der Sonne, die das Licht auf ihre Hand bündelte. Es war gleißend hell.

Ihre Tante Martha hatte sie ihr zur Taufe geschenkt. Sie erinnerte sich gar nicht mehr daran, aber immer wenn sie die Murmel in der Hand hatte, dachte sie daran, dass sie einen guten Vater im Himmel hatte der auf sie aufpasste.

Sie hatte eine Schwester, die war ein Jahr älter. Mit der hatte sie immer Murmeln gespielt. Das war zu schön.

Aber vor einem Jahr, da ist sie gestorben. 10 Jahre war sie alt. Magdalene* konnte es nicht begreifen. Vater hatte ihr erklärt, dass sie jetzt im Himmel ist. Dann hatte er ihr das Bild in der Kirche gezeigt. Das ist Jairus, hatte er gesagt. Der hatte eine Tochter. Sie war so alt wie Giesela. Als die Tochter von Jairus erkrankte, riefen sie Jesus. Er sollte sie heilen. Doch als er kam, war sie schon gestorben. "Jetzt kann er auch nicht mehr helfen!" sagten die Leute.

Aber Jesus ließ sich nicht beirren. "Ihr könnt mir auch jetzt vertrauen!" Und er hat das Mädchen auferweckt. Und der Vater versicherte ihr: So wird Jesus auch Giesela wieder auferwecken am Ende der Zeit. Und weil ihm das so wichtig war, hat er dieses Bild für die Süplinger Kirche fertigen lassen. Als sie gingen schien das Licht durch die Scheiben - wie aus einer anderen Welt.

Daran dachte Magdalene. Genau in dem Moment flog ihr eine kleine Feder um die Nase und sie musste niesen.

Wahrscheinlich kam sie von einem Engel, der sie gerade verloren hatte.

Ingeborg Heidenreich 3.04.2018

SEGEN

S egen umhülle dich
P rimeln mögen dir blühen,
A uf dem Weg durch die Dornen
T iefe Freude belebe dich
Z u Hause und

A uf dem Wege
U nd der wunderbare
F riede

D es Schöpfers
E rfülle dein Herz
M it Gelassenheit und Zuversicht

D ass auf den heutigen Tag
A uch ein guter Morgen folgt.
C horal der Vögel singt es
H och oben vom Himmel

Bodendorf

Seegottesdienst

Am So 21.7.2019 um 10.30h in Bodendorf wird wieder vom Ufer abgestoßen und es geht auf "hohe" See – seit 1998. Jedes Mal schöner. Bläser, Volkschor Süplingen, Flötenquartett – alles Dinge, auf die wir uns freuen können. Und die schönen See-Geschichten aus der Bibel: Wo kann man sie besser erleben?

Am Vortag, 20.7. um 18.30h Uhr wieder ein Abendmahlsgottesdienst in der Bodendorfer Hochzeits-Kapelle.

Mondschein-Wanderung im Mai 2012

"Das gibt´s doch nicht! Elfriede ist immer noch nicht zu Hause!" Die alte Kuckucksuhr zeigt 22 Uhr an! Wohin mag sie wohl heute spaziert sein? Unruhig läuft Ingrid in ihrer Wohnung hin und her. Da klingelt schrill das Telefon. Am Apparat meldet sich Marlis aus Bodendorf: "Stell dir vor, ich habe eure Friede in der Bodendorfer Schweiz gesehen. Hab ihr angeboten, sie nach Hause zu bringen, aber sie wollte nicht!"

Ingrid und ihr Mann werfen sich eine Jacke über und eilen aus dem Haus. Nun beginnt eine fieberhafte Suche. Vor der Bodendorfer Schweiz müssen sie ihren Wagen abstellen, Baumstämme versperren den Weg. Der Wald sieht gespenstig aus. In tiefer Schlucht rauscht der Bach daher, unheimlich ragen Äste und Zweige aus dem Wasser. Ab und zu heult ein Käuzchen. Schwarz liegt der See zur Rechten. "Friede wird doch nicht ins Wasser gefallen sein?" Beinahe wäre Ingrid



Hochzeitskapelle Bodendorf

über eine Wurzel gestolpert, die aus dem Boden ragt. Ihr Mann irrt durch das Gehölz, ruft immer wieder: "Friede, wo bist du?" Es ist hoffnungslos, in der Dunkelheit jemand zu finden. Besorgt kehrt das Ehepaar nach Hause zurück, alarmiert die Polizei.

Die Beamten kommen gleich mit einer mit einer ganzen Hundstaffel. Sie brauchen ein Kleidungsstück von Elfriede und schon wird die Fährte aufgenommen.

Mittlerweile ist es Mitternacht. Elfriede hat eine Idee: Sie könnte bei Lottchen sein. Die gastfreundliche Frau hat sie ja öfter mal eingeladen. Wieder eilen sie hinaus in die Nacht, suchen auf der anderen Seite der Bodendorfer Straße den Wald ab. Einsam ragt das Haus von Lottchen Dill hervor. Wo sonst ein Schäferhund anschlupft, herrscht Stille. Nur ein paar aufgescheuchte Krähen quarren in den dicken Eichen. Das Ehepaar Ahrendt hastet in Richtung Canyon.

Da hören sie in der Nacht Geräusche. Ein Stein fällt ihnen vom Herzen: Sie haben Elfriede gefunden!

Sie geht Schritt für Schritt die Gleise der alten Eisenbahn entlang. Wie gefährlich! Die Strecke ist zwar für den Personenverkehr stillgelegt, aber es pendeln noch Güterzüge hin und her. Erleichtert läuft Ingrid auf ihre Elfriede zu. Eine aufregende Nacht!

Wiegitz



29.9.2018 Rossini-Quartett in Wiegitz

Wanderungen im Kirchenkreis

Juni 2017 bis Mai 2018 "Wo Luther nicht war... " – Fortsetzung
2019

Angelika Huchel und Hans-Helmut, Wieglitz

Die Wanderungen "Wo Luther nicht war", ins Leben gerufen durch den Synodalausschuss "Kirchliches Leben", führte von Juni 2017 bis Mai 2018 durch den Kirchenkreis HDL - WMS. Mein Mann und ich haben nicht an allen zwölf Wanderungen zwischen den verschiedenen Orten teilgenommen, aber sieben Angebote haben wir wahrgenommen. Im Sommer 2017 waren wir zur ersten Veranstaltung im Juni in Beendorf, wanderten im Juli von Samswegen nach Colbitz, pausierten im Herbst. Im November führte die Wanderung von Süplingen bzw. Wieglitz nach Bülstringen und wir trafen uns bei Regen im Dezember in Haldensleben, um von der Jugendkirche am Süplinger Berg in die Stadtkirche St.Marien zu gehen. Im Januar 2018 führte der Weg von Etingen nach Wegenstedt. Im Februar 2018 zeigte man uns die Markt- und die Dorfkirche in Bebertal. Weiter ging es nach Nordgermersleben. Im März 2018 durchwanderten wir mit Jugendlichen auf dem Jugendkreuzweg die Orte Morsleben, Alleringersleben, Ostingersleben und Eimersleben.

Alle Veranstaltungen wurden mit einer Andacht begonnen und endeten mit Luthers Abendsegens. Auf allen Wanderungen lernten wir Menschen kennen, trafen alte Bekannte oder schauten in bekannte Gesichter, aber noch ohne Namen. Alle Kirchengemeinden stellten Besonderheiten im Ort vor, zeigten ihre Kirchen und andere Räumlichkeiten oder boten den Wanderern Konzerte, sorgten für Wegzehrung und Erfrischungen, im Winter für warme Getränke. Überall wurden wir herzlich empfangen, gut versorgt und wieder mit herzlichen Wünschen nach Hause geschickt.

Aus unserer Sicht sind diese Wanderungen eine gute Idee und sollten unbedingt fortgesetzt werden. Auch wenn man nicht in jedem Monat teilnehmen kann, weil auch mal etwas Privates Vorrang hat, ein Erlebnis ist es immer und man findet gleich wieder Anschluss. Auch die, die nicht mehr so gut laufen können, sollten sich eingeladen fühlen, auch mal in die "fremden" Orte zur Anfangs- oder Abschlussandacht zu gehen.

Vielleicht haben die Mitglieder des Kreiskirchenrates ähnlich gedacht und haben in einem Schreiben vom 14.09.2018 an alle Kirchengemeinden für neue Bewerbungen für Wanderungen durch den Kirchenkreis zwischen März 2019 und Oktober 2019 geworben.

Da Wieglitz am 11.11.2018 auch schon mal Startort für eine Wanderung war, hat der Gemeindegemeinderat gar nicht mit einer Zusage für unsere Bewerbung gerechnet, aber falsch gedacht. Vom Kirchenkreis HDL-WMS wird es auch noch Flyer für die monatlichen Wanderungen geben, aber wir wollen nicht vorgreifen.



Wanderung am Kanal

Die Kirchengemeinde Wieglitz möchte zum 06.07.2019 zu einer Brückenwanderung am Mittellandkanal einladen. Wir beginnen 13.30 Uhr mit einer kurzen Andacht in der Schifferkirche. Im Anschluss wandern wir von der Wieglitzer zur Ellerseller Brücke auf einer Seite des Kanals hin und auf der anderen Seite zurück. Danach wird uns der Liedermacher Paddy Peschke mit seinen vertonten Bibelgeschichten in seinen Bann ziehen. Anschließend bleibt genügend Zeit bei Kaffee und Kuchen miteinander zu plaudern oder sich auszutauschen. Wer nicht mehr so gut laufen kann, ist herzlich eingeladen, es sich im Zelt vor der Kirche gemütlich zu machen, bis die Wanderer wieder eintreffen.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Evangelisches Pfarramt,
Pfarrer Hans Heidenreich, Lindenplatz 10, 39345 Bülstringen,
Tel.: 039058-2353, Mail: Buelstringen@gmx.de

Überregionale Termine

So 31.03.	10:00	Hörsingen	Pilgerandacht anschl. Wanderung 14h Orgelmusik, Kaffee & Kuchen/Würstchen im Gemeinderaum
Do 09.05.	18:00	Bülstringen	Violinistin aus Minsk: weißrussische und internationale Weisen
So 19.05.	18:00	Wiegwitz	Konzert 2.Bund (Ulli Ueckert und Töchter)
Do 30.05.	10:30	Emden	Gottesdienst, Emdener Missionsfest
Sa 01.06.	14:00	Wiegwitz	Gemeindefest Kinder- und Familienfest mit Puppenspiel usw.
Fr 14.06.	19:00	Altenhausen	Orgelklänge Jan van Mol (Antwerpen, international tätiger Organist)
Sa 06.07.	13:30	Wiegwitz	Brückenrundwanderung, anschließend Liedermacher Paddy Peschke Kirche Wiegwitz, Kaffee & Kuchen
So 21.07.	10:30	Bodendorf	See-Gottesdienst
Fr 16.08.	18:00	Wiegwitz	Supcooltour
So 18.08.	10:30	Hörsingen	Gottesdienst Ruine Nieboldhagen Behnsdorf Rtg.Hörsingen (ausgeschildert) zum Schulanfang
Fr 27.09.	18:00	Bülstringen	Kinder aus Minsk: Tänze & Folklore

